

Bürgermeister oder Stadtrat?

Die Eröffnungsfeier für die Kulturhalle war ein lockeres Ereignis, bei dem viel gelacht wurde. Am Rande der Veranstaltung gab es Gelegenheit zu Gesprächen mit Personen, denen man lange nicht begegnet war. Um so größer war dann die Wiedersehensfreude. Etwas anders gelagert war die Begrüßung zwischen zwei Magistratsmitgliedern. „Guten Abend, Herr Stadtrat“, begrüßte Bürgermeister Heiko Siemon seinen Kollegen gespielt formell. Der entgegnete: „Guten Abend, Herr Stadtrat.“ Der Versprecher löste sich schnell in Heiterkeit auf, weiß Ihr

Paul

paul
@schlitzerbote.de



Der offizielle Akt der Schlüsselübergabe während der Eröffnungsfeier für die Kulturhalle im Hahnekiez mit Bürgermeister Heiko Siemon und den Planerinnen Nadine Hoss und Christin Gegenheimer. Fotos: Walter Kreuzer

Siemon: Merkmal eines neuen Heimatgefühls

Festredner bei Eröffnung der Kulturhalle voll des Lobes für „Schlitzer Schmuckstück“

Von unserem Redaktionsmitglied
WALTER KREUZER
SCHLITZ

Es kommt nicht alle Tage vor, dass eine Kleinstadt wie Schlitz ein 12,8-Millionen-Euro-Projekt einweihet. Entsprechend groß waren die Lobeshymnen der Festredner anlässlich der Eröffnung der Kulturhalle im Hahnekiez. Die Rede war von „mühter Entscheidung“ und „Schmuckstück“.

Ehe Bürgermeister Heiko Siemon (CDU) das Wort zur Begrüßung der knapp 200 Gäste im Auerhahnsaal ergriff, erklangen gesetzte Klänge von Despacito. Dazu flimmerten fünf Minuten lang Fotos über die Leinwand, die einen Eindruck davon vermittelten, wie sich die vier zusammenhängenden Gebäude von Kulturhalle, Foyer, Übergang und künftiger Touristeninformation im Laufe der vergangenen beiden Jahre verändert haben. Ihm falle, „heute Abend ein schwerer Stein vom Herzen, da dieses Projekt sehr stark mit meinem Namen und meiner Position verknüpft wird“. Dabei sei er „lediglich der Bürgermeister, der die letzten zwei Jahre Bauherr dieser wunderbaren, wie auch anspruchs-



Gebannt verfolgte das Publikum das Geschehen auf der Bühne, hier im Vordergrund die Fraktionsvorsitzenden der Stadtverordnetenfraktionen und die Magistratsmitglieder.

vollen Baustelle war“. Siemon dankte den bauausführenden Firmen – von denen einige aus dem Schlitzerland kommen –, der Stadtverordnetenversammlung für die finanziellen Mittel und den Mitgliedern der „lokalen Partnerschaft“. Der Anteil der Stadt an den Gesamtkosten betrage „nur“ 4 Millionen Euro, der Rest komme aus Förderprogrammen für nicht wirtschaftlich entwickelbare Areale im Stadtkern und alte Industriebrachen, „um ein Areal unterhalb der Burgensilhouette zu erhalten“. Man habe „eine Verpflichtung für die Stadt Schlitz und ihre Geschichte“. Dies sei ihm kürzlich bewusst geworden, als Zeitzeugen im Schloss Hallenburg von ihrer

Kindheit dort während der Nachkriegszeit berichtet hätten. Siemon: „Würden wir alle jetzt auch hier sitzen, wenn das Schloss nicht saniert worden wäre? Wahrscheinlich nicht. Das heißt, wir haben damals mit der Sanierung der Hallenburg und des Ökonomiegebäudes ein Stück Schlitzer Geschichte erhalten.“

Er sei überzeugt, „dass diese Kulturhalle zu einem Ort vielfältiger kultureller Aktivitäten, aber auch zu einer Stätte geselligen Beisammensins der Bürger werden kann. Lassen Sie uns alle daran arbeiten, dieses Gebäude und dieses Areal mit Leben zu füllen“. Das neue Raumangebot solle dazu beitragen, „noch mehr attraktive kulturelle Ereignisse und wichtige Veranstaltungen in unsere Stadt zu holen“. Es werde dazu beitragen, dass sich die Bürger „noch stärker mit unserem Schlitzerland und unserer Geschichte identifizieren“. Es brauche „Identifikationspunkte im gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld“. Dies sei „das wichtigste Merkmal eines neuen Heimatgefühls, das sich in konkreten Gemeinschaftserlebnissen ausdrückt“.

Bei einer Einweihung darf die Übergabe eines Schlüssels nicht fehlen. Dies übernahmen die Planerinnen Nadine

”

Aus meiner Sicht ist es auch unsere gesellschaftliche Aufgabe, solche denkmalgeschützten und geschichtsträchtigen Gebäude zu erhalten und einer Nutzung zuzuführen.

Heiko Siemon, CDU,
Bürgermeister der Stadt Schlitz

ob wir stattdessen ein Schwimmbad bauen“, wegen des vielen Regens und Wassers.

Bundestagsabgeordneter Michael Brand (CDU) zeigt sich „beeindruckt von dem neuen Schlitzer Schmuckstück“. Die ersten Gespräche zu dem „Gemeinschaftsprojekt“ habe er mit dem damaligen Rathauschef Hans-Jürgen Schäfer geführt, dann mit dessen Nachfolger Alexander Altstadt und schließlich mit „der

Allzweckwaffe Willy Kreuzer“, der die Stadt ehrenamtlich geführt hat: „So etwas findest du wohl nicht mehr in Deutschland.“ Schließlich sei das Projekt von Siemon zum Erfolg geführt worden. Die 4,8 Millionen Euro des Bundes seien „in ein sinnvolles Vorhaben gesteckt“ worden, auf das die Bürger „stolz sein können. Es war eine mutige und richtige Entscheidung, dieses große Projekt anzugehen.“

„Zutiefst beeindruckt“ zeigte sich der Staatssekretär im hessischen Landwirtschaftsministerium, Michael Ruhl (CDU). Er hoffe, dass die Einrichtung „vom Schlitzerland und der Region angenommen“ werde. Schlitz sei bekannt für seine kulturellen Highlights.

Der Erste Kreisbeigeordnete und künftige Landrat des Vogelsbergkreises, Dr. Jens Mischak (CDU), hob auf die Attraktivität des ländlichen Raumes ab. Diese falle nicht vom Himmel: „Wir müssen selbstbewusst und ein Stück weit Vorbild sein. Das haben die Schlitzer bewiesen.“ Es gehe in der Kommune nicht nur um Kindergärten, sondern auch um Freizeit und Kultur: „Da hat Schlitz geliefert und gesagt, wir wollen die Zukunft gestalten“. Er erinnerte an die Sanierung der Hallenburg und jene des Freibades, die vor dem Abschluss steht.



Für den Vogelsbergkreis überbrachte Vize-Landrat Dr. Jens Mischak (rechts) Bürgermeister Siemon die Glückwünsche.

Danke für den Mut, das hier zu schaffen. Die Kulturhalle ist ein großer Kraftakt der Stadt Schlitz – und ein Highlight für die ganze Region.

Michael Ruhl, CDU,
Staatssekretär im hessischen Landwirtschaftsministerium



Bis zur letzten Minute im Einsatz war die Truppe vom städtischen Bauhof (von links): Jan Eifert, Johannes Kurz, Jürgen Quanz und Dirk Swoboda.



Die Kirmesgesellschaft Schlitz-Hutzdorf hatte den Thekendienst übernommen.



Thorsten Böhm mixte im Kiez Keller die Cocktails.



FDP-Stadtverbandsvorsitzender Daniel Braun (links) und Gastronom Peter Weinand im Gespräch.



CDU-Politiker unter sich (von links): Willy Kreuzer, Michael Brand, Michael Ruhl, Norbert Schäfer und Walter Ritz.

Lachen, Gespräche und manches Gläschen

Rund um die Eröffnung währte die Feier bis in die Morgenstunden

Von unserem Redaktionsmitglied **WALTER KREUZER** **SCHLITZ**

Die Kulturhalle soll ein Ort der guten Laune, der Geselligkeit und der Gemeinschaft sein. Dass dies möglich ist, wurde schon bei der Eröffnung deutlich. Bis weit nach Mitternacht hielt viele der Gäste aus.

In seinem Grußwort hatte Staatssekretär Michael Ruhl (CDU) von der „familiären Atmosphäre“ geschwärmt und davon, dass „viele Personen mit Du begrüßt werden“. Tatsächlich gab es schon vor dem Beginn der Veranstaltung im Foyer immer wieder ein freudiges „Hallo“ zu hören, lagen sich alte Bekannte in den Armen und tauschten Erinnerungen an alte Zeiten aus.

Apropos alt: In Schlitz steht natürlich das Urhahn Alt hoch im Kurs – nicht zuletzt an jenem Ort, wo das Lieblingsgetränk vieler Schlitzländer erfunden wurde. Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Dickert (CDU) würdigte denn auch in seinem Schlusswort den langjährigen Geschäftsführer der Schlitzer Brauerei, Gustav Peetz. Dieser hat 1964 das Helle Alt entwickelt. Also vor 60 Jahren. Der runde „Geburtsstag“ könnte ein weiterer Anlass für eine Feierlichkeit in der Kulturhalle sein.

Dass deren Haupttraum den Namen „Auerhahnsaal“ trägt und an der Stirnseite des Gebäudes der alte Schriftzug „Auerhahn-Bräu“ einen neuen Platz gefunden hat – die



Der Trachten- und Volkstanzkreis weihte die Bühne tänzerisch ein.

Montage bereitete einige Kopfschmerzen und wurde erst wenige Stunden vor der Feier abgeschlossen – hat in Schlitz natürlich seinen Sinn. So war denn auch vor und nach dem offiziellen Teil kaum jemand ohne eines der niedlichen, kleinen Biergläser zu sehen, die Dirk Eifert aus dem Lager der Brauerei mitgebracht hatte. Dabei herrschte im Foyer Hochbetrieb. Hier sorgte die Kirmesgesellschaft

Schlitz-Hutzdorf für ständigen Nachschub aus dem Zapfhahn.

Ruhl räumte ein, dass er vom Lauterbacher Pils auf Helles Alt umgestiegen sei. Tröstlich für die Lauterbacher sei, dass ja das Alt auch in der Kreisstadt gebraut werde. Ruhl: „Zum Glück, sonst wären wir heute nicht hier ...“

Ein Stockwerk tiefer in der Burgengalerie konnte sich gestärkt werden bei Koch Patrick

Schlitt und seinem Team, die kleine Leckereien bereitstellten. Ein Raum weiter, im Kiez Keller, hatte die Schlitzer Destillerie eine Theke aufgebaut, an der es köstliche Cocktails zum Kosten gab – frisch gemixt von Thorsten Böhm.

Apropos Destillerie: Nach der Schlüsselübergabe wurde Bürgermeister Heiko Siemon (CDU) von Mitarbeitern der Firma Landgraf überrascht, die für Heizung und Lüftung verantwortlich zeichnete. Sie hatten ein Holzfass dabei, gefüllt von der Brennerei mit „Wasser und Gerstenmalz“, wie es hieß. Whiskey dürfe die Flüssigkeit erst genannt werden, wenn sie drei Jahre gelagert wurde. Der Bürgermeister dazu: „Dann müssen wir uns am 11. April 2027 hier treffen. Ich will das Fass ja nicht allein trinken. Bis dahin werden wir es irgendwo ganz oben lagern.“

Der offizielle Teil war planmäßig nach zwei Stunden zu Ende. Die „After-Show-Party“ nahm dann eine längere Zeit



Destillerie-Geschäftsführer Tobias Wiedelbach (von links) und Unternehmer Sebastian Metzendorf im Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Michael Brand.



Gruppenbild mit Herren (von links): Jeremias Rockel, Christian Schmier, Sabrina Wiegand-Mischak, Farina Siemon, Kerstin Novy und Lotta Metzendorf.



Plausch an der Theke im Foyer mit Dr. Konrad Hillebrand (links) und Ralf Susemichel.

TERMIN

Nach den geladenen Gästen am Donnerstag haben am **Sonntag, 14. April**, alle interessierten Bürgerinnen und Bürger des Schlitzerlandes bei einem Tag der offenen Tür Gelegenheit, sich die Kulturhalle anzu-

schaun. Geöffnet ist von 11 bis 15 Uhr. Ab 14 Uhr gibt es Live-Musik auf der Bühne. In der Burgengalerie im Keller stellt der aus Pfordt stammende Künstler Jens Rausch seine Werke aus.

in Anspruch. Noch deutlich nach Mitternacht herrschte Betrieb und wurden intensive Gespräche geführt. Wie lange denn der wegen Lärmbelästigung klagende Nachbar – der übrigens der Einladung zur Er-

öffnung gefolgt war – das Feiern erlaube, wollte einer der Gäste vom Bürgermeister wissen. Heiko Siemon: „Wir können so lange feiern wie wir wollen. Aber beim Rausgehen müssen wir leise sein.“

Kommentar



Mut, Zuversicht und viel Geld

Zur Entwicklung des **Hahnekiez'** meint **Walter Kreuzer**

Zur Eröffnung der Kulturhalle gab es das bei solchen Anlässen übliche allgemeine Schulterklöpfen. Das Projekt wurde über den grünen Klee gelobt und ein rosiges Bild für die Zukunft gezeichnet. Sind diese Lobeshymnen berechtigt? Ja! Aber sie sind mit Vorsicht zu genießen. Zu viele Fragen sind notgedrungen, da zum jetzigen Zeitpunkt nicht werthaltig zu beantworten – noch völlig offen. Tragbare Lösungen erfordern Mut, Weitblick, Zuversicht und nicht zuletzt sehr viel Geld.

Das, was bislang auf die Beine gestellt wurde, kann sich sehen lassen. Mit dem Auerhahnsaal verfügt die Stadt Schlitz über einen ansprechend gestalteten und vielseitig für kulturelle Veranstaltungen und Tagungen nutzbaren Raum. Für die Keller gilt dies mit ihrem Flair in besonderer Weise.

Auf der anderen Seite stehen die horrenden Kostensteigerungen in den vergangenen Jahren. Ohne diese wären die kritischen Stimmen wohl längst verstummt. Allerdings ist angesichts der Rahmenbedingungen der eine Schuldige

oder die eine Ursache nicht auszumachen. Und zum Start des Projekts wäre ein Abruch blanker Unsinn gewesen – wegen den damit verbundenen Folgen wie die Rückzahlung der Zuschüsse.

Die hohen Ausgaben müssen sich nun aber rechnen. Im betriebswirtschaftlichen Sinn wird dies wohl nie der Fall sein. Für eine Kommune geht es aber vordringlich um Attraktivität und Lebensqualität für die Bürger. Bezogen auf die alte Brauerei bedeutet dies fast zwangsläufig: Es muss weiterhin viel Geld in die Hand genommen werden, um die übrigen Gebäude zu erhalten und einer vernünftigen Nutzung zuzuführen. Gastronomie, Hotel, Museum sind die Stichworte. Zusammen genommen ist das eine Größenordnung, die von der Stadt nur mit staatlicher und privater Hilfe zu leisten sein wird. Dafür gilt es, gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Die Alternative wäre ein schlechter Verfall des Brauereigeländes und der Hahnekiez würde tatsächlich zu einem Millionengrab. Das kann kein verantwortungsbewusster Kommunalpolitiker wollen.



Zu einer Gesprächsrunde konnte Bürgermeister Heiko Siemon (Zweiter von rechts) die bekannten gebürtigen Schlitzlerländer (von links) Florian Illies, Volker Jung und Jens Rausch begrüßen.

Anekdoten und eine klare Ansage

Gesprächsrunde mit Jens Rausch, Volker Jung und Florian Illies

Von unserem Redaktionsmitglied **WALTER KREUZER**

SCHLITZ

Langatmige Reden und Grußworte und ein Publikum, das mit den Gedanken längst wo anders ist. Bei der Eröffnung der Kulturhalle konnte davon keine Rede sein. Das lag nicht zuletzt an den drei Ehrengästen des Abends: Jens Rausch, Dr. Volker Jung und Florian Illies.



Gespräch unter alten Bekannten im Foyer: Tilmann Niepoth (links) und Kirchenpräsident Volker Jung.

Bürgermeister Heiko Siemon (CDU) hatte das Trio ganz bewusst eingeladen. Alle drei sind in Pfordt beziehungsweise Schlitz aufgewachsen und haben in der weiten Welt Karriere gemacht – als Künstler, als Kirchenpräsident und als Schriftsteller. Moderator Jeremias Rockel aus Lauterbach hatte leichtes Spiel, in einer Gesprächsrunde der Beziehung zu ihrer alten Heimat auf den Zahn zu fühlen. Dass alle drei letztlich einräumten, sich eine Rückkehr ins Schlitzlerland vorstellen zu können (Illies), konkret planen (Jung, wenn auch nur in die Region nach Maar) oder sogar gerade vollziehen (Rausch), wurde mit großem Applaus aufgenommen.

Rausch, der vor 23 Jahren sein Heimatdorf verlassen hat und in Hamburg lebt, sprach „stellvertretend für meine Bilder“, die sich mit dem Thema Wald befassen und „viel dreckige Arbeit“ erfordern. Hintergrund ist, dass er dafür un-

ter anderem Asche verwendet. Diese stamme „aus dem Ofen meiner Schwester“. Die Ergebnisse lassen sich am Sonntag in der Burgengalerie bestaunen. Am Wald fasziniert ihn die Prozesse des ständigen Wandels: „Es ist wahnsinnig schön zu erleben, wie sich der Wald und die Natur selbst entwickeln.“

„Ich finde, es ist großartig geworden“, betonte Volker Jung, der – in einer Gaststätte und Metzgerei aufgewachsen – früher „öfters hier in der Brauerei gewesen“ sei. Deren Chef Gustav Petzt sei Stammgast gewesen. Angesprochen auf die Fusion der Schlitzlerländer Kirchengemeinden, wurde der Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau ernst und stellte klar: „Es wäre schön, wenn Queck noch dazu kommt. Wir müssen die vorhandenen Möglichkeiten bestmöglich nutzen. Das ist mit Schmerzen, Auseinandersetzungen und Abschied verbunden. Aber wir sind immer noch eine der reichsten Kirchen der Welt. Das müssen wir nutzen.“

Er sitze „das erste Mal in meinem Leben in Schlitz mit einem Mikrofon in der Hand auf der Bühne“, erklärte Florian Illies, der seine journalistische Karriere einst beim Schlitzler Boten begann, später in Oxford studierte und nun ein in Berlin lebender Bestsellerautor ist. „In der sechsten Klasse habe ich beim Vorlesewettbewerb in der Gesamtschule den dritten Platz belegt. Danach habe ich beschlossen, selbst zu schrei-

ben“, erläuterte er und nannte Ehrenbürgerin Gudrun Pausewang und Ehrenstadtrat Norbert Schäfer als prägende Deutschlehrer seiner Schulzeit.

Die Grundlagen zu seinen „Schlitzler Büchern“ sieht er in seiner Arbeit für den Boten: „Man versteht erst später, wie seltsam manches war.“ Als Beispiel nannte er die Ankündigung einer „Beichtgelegenheit Samstagabend – bei Bedarf“. Illies: „In Schlitz wird nicht gebeichtet. Wenn doch Bedarf ist, dann wissen es die Nachbarn eh.“

Als Journalist sei er stets mit der Stadtverordnetenversammlung beschäftigt gewesen. Keinen Satz habe er so häufig geschrieben wie „es wurden zwei neue Kassenprüfer gewählt“. Volker Jung erin-

nerte an Illies' Rezensionen der Fremdensitzungen „mit literarischem Anspruch“. Einmal sei er eifersüchtig geworden, als er las: „Dann sang Claudia Jung in einem kleinen besonderen Etwas.“

Als Zugabe gab es später noch eine Lesung des Schriftstellers, ergänzt durch einige Anekdoten. Etwa über „Hexe Hensel, der „um ein Haar zum Bill Gates von Deutschland“ geworden wäre. Oder über die Reaktionen von französischen Grenzbeamten beim Lesen seines Geburtsortes „Schlitz“. Daraus entwickelte sich schließlich sein Buch „Ortsgespräch“, das über das Städtchen handelt, wo alle wichtigen (und gewichtigen) Menschen „Schäfer heißen, nur der Schäfer heißt Preisendörfer“.



Jeremias Rockel führte als Moderator durch das Programm der Eröffnungsfeier.



Florian Illies las aus seinen Werken und brachte das Publikum immer wieder zum Schmunzeln.

REISEBÜRO HAPP

genau mein Urlaub...

Wandern auf dem Jakobsweg

Von Sarria bis Santiago de Compostela

Flug mit Lufthansa von Frankfurt nach Santiago de Compostela und zurück, Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen, 7x U/F in Häusern entlang der Route, 7x Abendessen, 5 Wanderungen inkl. Wanderführer, Gepäcktransport vor Ort, Reisebegleitung

12.10. – 19.10.24 8 Tage 1.699 €

Weltstadt Barcelona

Facettenreiche Metropole am Mittelmeer

Flug mit Lufthansa von Frankfurt nach Barcelona und zurück, Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen, 3x U/F im zentralen 4*-Hotel, Stadtrundfahrt am Anreisetag inkl. örtlichem Guide, komplettes Besichtigungsprogramm lt. Reiseverlauf (zzgl. Eintritte), Reiseleitung

01.11. – 04.11.24 4 Tage 749 €

+++ Flugreisen-Ticker+++ Flugreisen-Ticker+++

19.05.-22.05. Rom - Die Ewige Stadt entdecken	789 €
16.07.-19.07. Stockholm - Venedig des Nordens	869 €
12.08.-15.08. Rom - Die Ewige Stadt entdecken	669 €
02.10.-09.10. Traumhaftes Sardinien	1.199 €

Hohe Tauern – Kärnten

Großglockner – Maltatal – Nockberge

Fahrt im HAPPClass-Luxusbus, 3x U/HP im 3*-Hotel, Kurtaxe, Rundfahrten inkl. Mautgebühren: Maltatal, Nockberge, Großglockner, komplettes Ausflugsprogramm (zzgl. Eintritte), Reiseleitung

09.05. – 12.05.24 4 Tage 499 €

Stippvisite Tiroler Bergwelt

Wieskirche – Königsschlösser – Zugspitze

Fahrt im HAPPClass-Luxusbus, 2x U/HP im sehr guten 3*-Hotel, Bergbahnfahrt, Bummelzugfahrt, Besuch einer Weberei, Eintritt Fastnachtstheatermuseum, Ausflugs- & Besichtigungsprogramm zzgl. Eintritte, Reiseleitung

23.06. – 25.06.24 3 Tage 299 €

Das pure Baltikum erleben

Masuren – Vilnius – Kurische Nehrung – Riga

Fahrt im HAPPClass-Luxusbus, 6x U/HP in 3*/4*-Hotels, 2x Fährüberfahrt mit U/HP in Innenkabinen, Stadtführungen in Posen, Vilnius, Klaipeda, Riga und Tallinn, Besichtigung & Führung Berg der Kreuze, Reiseleitung

27.06. – 05.07.24 9 Tage 1.369 €

Nordpolen und Masuren

Mit „Seenacht“ von Danzig in die Masuron

Fahrt im HAPPClass-Luxusbus, 6x U/HP in 3*-Hotels, sämtliche Ausflugsfahrten lt. Programm, Schifffahrt, Eintritte: Marienburg, Heilige Linde mit Orgelkonzert & Wolfsschanze, alle Stadtführungen, Reiseleitung

08.08. – 14.08. 7 Tage 869 €

Schweizer Bahnerlebnis

Original Glacier Express – Panorama Bernina Express

Fahrt im HAPPClass-Luxusbus, 4x U/HP in 3*-Hotels, Seilbahnfahrt auf die Schatzalp, Bahnfahrt im Original Bernina Express (Panoramawagen), Bahnfahrt im Original Glacier Express inkl. Mittagessen im Zug, Ausflugs nach Zermatt mit Bahnfahrt Täsch – Zermatt, Reiseleitung

13.08. – 17.08.24 5 Tage 1.199 €

Nordkap und Lofoten

Traumreise durch Skandinavien

Fahrt im HAPPClass-Luxusbus mit besonderem Bord-service, 2 Sitzplätze im Bus pro Person, Fährüberfahrten Travemünde – Trelleborg & Oslo – Kiel, 13x U/HP in guten Hotels oder Fähren in 2-Bett-Innenkabinen, Rundreise mit Besichtigungen, u.a. in Stockholm, Trondheim, Oslo inkl. Führungen (zzgl. Eintritte), Panoramafahrt Lofoten, Besuch Nordkap am späten Abend (evtl. Mittertagssonne), Eintritt Nordkaphalle, Reiseleitung

14.08. – 27.08.24 14 Tage 2.798 €

Di. 07.05. Mode Adler mit Mittagessen & Modenschau, Schifffahrt	85 €
09.05.-12.05. Berchtesgadener Land mit Chiemees & Königssee	539 €
4 Tage 3x U/HP, Schifffahrt auf Chiemees & Königssee	
Do. 09.05. Vatertag am Main Schifffahrt, Mittagessen & Weinprobe	99 €
10.05.-12.05. Frühling in Holland - Amsterdam - Den Haag	419 €
Sa. 11.05. Muttertag in Bad Wildungen Anekdoten Vincent & Fernando	129 €
Fr. 17.05. HAPPYDAY 37 - Weimar	37 €
Sa. 18.05. HAPPYDAY 37 - Würzburg	37 €
Mi. 22.05. Fahrt ins Blaue im Frühling inkl. Mittagessen	120 €
Do. 23.05. HAPPYDAY 37 - Koblenz	37 €
Mi. 29.05. Odenwaldrundfahrt mit Weinbergtour inkl. Weinprobe	99 €
30.05.-02.06. Wien - Weltstadt an der Donau mit K&K Flair	499 €
4 Tage 3x U/F, Besichtigungsprogramm mit Schloss Schönbrunn	
Sa. 01.06. Heidelberger Schlossbeleuchtung inkl. Stadtbummel	75 €
Do. 06.06. Frankfurt - Neue Altstadt mit Schifffahrt & Stadtführung	70 €
10.06.-15.06. Kleinwalsertal - Oberstdorf - Kanzelwand - Nebelhorn	725 €
6 Tage 5x U/HP, Ausflugsprogramm mit Bergbahnfahrten u.v.m.	

HAPPClass - Radreisen 2024

Fahrt im HAPPClass Luxusbus inkl. Radtransport im modernen Radanhänger

Pustertal per Rad entdecken

Dolomiten-Radweg - Drauradweg - Eisacktal

5x U/HP im 3*-Hotel in Niedererrass, geführte Radtouren mit täglichem Programm sowie Besichtigungen (zzgl. Eintritte), Radreiseleitung

24.05. – 29.05.24 6 Tage 845 €

25.09. – 30.09.24 6 Tage 875 €

03.05.-06.05. Rund um den Bodensee – Überlinger See – Untersee	559 €
14.05. Von der Rhön zum Main	65 €
09.06.-13.06. Ostseeradweg - Wismar - Warnemünde - Zingst - Schwerin	795 €
5 Tage 4x U/HP im 4*-Hotel, geführte Radtour mit tägl. Programm	
27.06.-01.07. Mecklenburger Seen - Müritz	699 €
5 Tage 4x U/HP im 3*-Hotel, geführte Radtour mit tägl. Programm	
10.07.-14.07. Radlertraum Tiroler Berge – Wilder Kaiser – Chiemees	795 €
5 Tage 4x U/HP im 4*-Hotel, geführte Radtour mit tägl. Programm	

Beratung & Buchung: Telefon 06655 / 9652-0

Hauptstr. 19	Karlstr. 13	Bahnhofstr. 15
36103 Flieden	36037 Fulda	36088 Hünfeld
Tel. (06655) 9652-0	Tel. (0661) 25047-0	Tel. (06652) 91148-0

www.reisebuero-happ.de info@reisebuero-happ.de